

3 3 3

schiltraunrore

.Atrrriini

Von Ablerschwingen getragen folgt dem Worte des geliebten Kaisers die That. Kaum einige Stunden sind verflossen seit wir die frohe Kunde vernommen, daß Se. Majestät beschloffen haben, die Abgeordneten der Stände um sich zu versammeln, um die zu gewährende Constitution des Vaterlandes mit ihnen zu berathen, und schon erschallt aus Aller Munde die freudige Gewißheit von der Bildung eines **verantwortlichen Ministerrathes**, dessen Aufgabe es sein wird, die in dem Patente vom 15. März ausgesprochenen erhabenen Grundsätze zu vollziehen und durchzuführen.

Nach den Zusicherungen, welche der angebetete Monarch in jenem Patente seinem Volke gegeben, war zwar für den wahren Vaterlandsfreund ohnedieß kein Grund mehr vorhanden, der Gestaltung unserer Zukunft in ängstlicher und mißtrauischer Spannung entgegenzusehen; sollte aber desungeachtet etwa noch eine Spur von Mißtrauen in unserer Brust zurückgeblieben sein, so wird sie ohne Zweifel jetzt verschwinden, indem jeder treue Bürger in der so eben verkündeten Bildung eines verantwortlichen **Ministerrathes** — und insbesondere in der Art und Weise wie derselbe zusammengesetzt werden zu wollen scheint — die genügendste Bürgschaft dafür findet, daß es auch der Regierung heiliger Ernst ist, des Monarchen erhabene Verheißung unverkümmert und in ihrem vollsten Umfange ins Leben treten zu lassen.

Bewohner Wiens, geliebte Mitbürger! Das Werk, das unter der verantwortlichen Leitung der kaiserlichen Regierung jetzt neu aufgebaut werden soll, muß vor Allem auf einer tüchtigen, nicht leicht zu erschütternden Grundlage errichtet werden, soll anders nicht bereits die nächste bewegte Stunde es wieder zertrümmern. Glücklicher Weise dürfen wir uns der Hoffnung überlassen, daß eine solche unerschütterliche Grundlage für den neuen Staatsbau bereits vor den jüngsten Ereignissen gewonnen worden sei; denn unsere Regierung wird dem Gange der politischen Entwicklung der Gegenwart ohne Zweifel nicht fremd geblieben sein, wenn sie ihre Aufgabe nur einigermaßen richtig erkannt hat und ihre Pflichten sich bewußt war, muß sie dem Kaiserreiche schon längst eine Stellung in der europäischen Staaten-Familie vorbereitet haben, wie sie der geographischen Lage und Größe Oesterreichs, und der Civilisation seiner Völker würdig ist.

Damit wir aber inmitten der ungeheuren Bewegung, deren Schwin-
gungen Europa bis an seine äußersten Enden durchbeben, die uns mit
Recht gebührende Stellung unangefochten einnehmen mö-
gen, damit wir auch nach Außen uns die gehörige Achtung
verschaffen, dazu laßt uns vor Allem treu und redlich an die
Regierung halten, sie vermag nichts ohne uns; sie be-
darf unseres hingebenden Vertrauens, und dieses Vertrauen wollen wir,
als wahre Oesterreicher, ihr von nun an freudig und ohne Rück-
halt gewähren, denn wir können uns damit beruhigen, daß sie in ih-
rem und unserem gemeinschaftlich und unzertrennlich
gewordenen Interesse zum rechten Zwecke auch die rechten Mittel
finden werde.

Wien, am 19. März 1848.

Druck und Eigenthum von G. F. Schönböck in Wien.